

t o m i S c h e i d e r b a u e r - L e c c e 1 0 / 2 0 1 8



K Ü N S T L E R O H N E G R E N Z E N

V O R L E T Z T E R P R O J E K T - T A G E - B U C H - E I N T R A G _ 0 8



LIEBE ALLEMITEINANDER!

..fast 5 Monate ist es schon wieder her, dass ich euch einen Update zu den K.O.G.-Projekten schickte. Bevor ich daran anknüpfen will, muss ich euch aber gleich mitteilen, dass das der *vorletzte K.O.G_ProjektTageBuchEintrag* ist, der euch erreicht.

Im März 2016 schrieb ich euch das erste mal - jetzt im Oktober 2018, nach 31 kunterbunt vernetzten Monaten das vorletzte mal, zumindest in diesem Format.

Nicht, dass ich die Arbeit als K.O.G. aufgeben oder unseren Kontakt abbrechen will, ganz im Gegenteil. Natürlich werde ich auch allen versprochenen Leistungen ([PTBE_06, Seite 7](#)) nachkommen, nur möchte ich alle, die es betrifft, noch um Geduld bitten.

Ich habe zwar keinen „Abgabetermin“ versprochen, aber ich kann mir vorstellen, dass mein Weiterkommen in den Projekten, sehr zäh und immer unglaublich erscheinen kann. Bitte wisst, dass es wirklich einzig und allein die Umstände, und mein Vermögen als „Alleinzusammenarbeiter“ damit umzugehen sind, dass es ist, wie es ist.

Eigentlich ist es ja nur normal - dass in einer solchen Art der Ideenentwicklung vieles anders kommt, wie es die Vorstellung und der Wille vorskizzieren. Alle diese Projekte hängen massgeblich von den Qualitäten der Beziehungen zwischen denen ab, die sie voranbringen. Wie sehr, wie oft, wie konzentriert sich jemand einbringen kann, steht hier, im „armen Süden“ auf sehr prekären Beinen. Gewiss, von allen „prekären Beinen“ tragen mich noch die am wenigsten wackligen. Aber ich muss halt auch noch auf 'zig anderen Kanälen rudern, dass ich es selber, ohne den Mut und die Gesundheit zu verlieren, über die Runden schaffe.

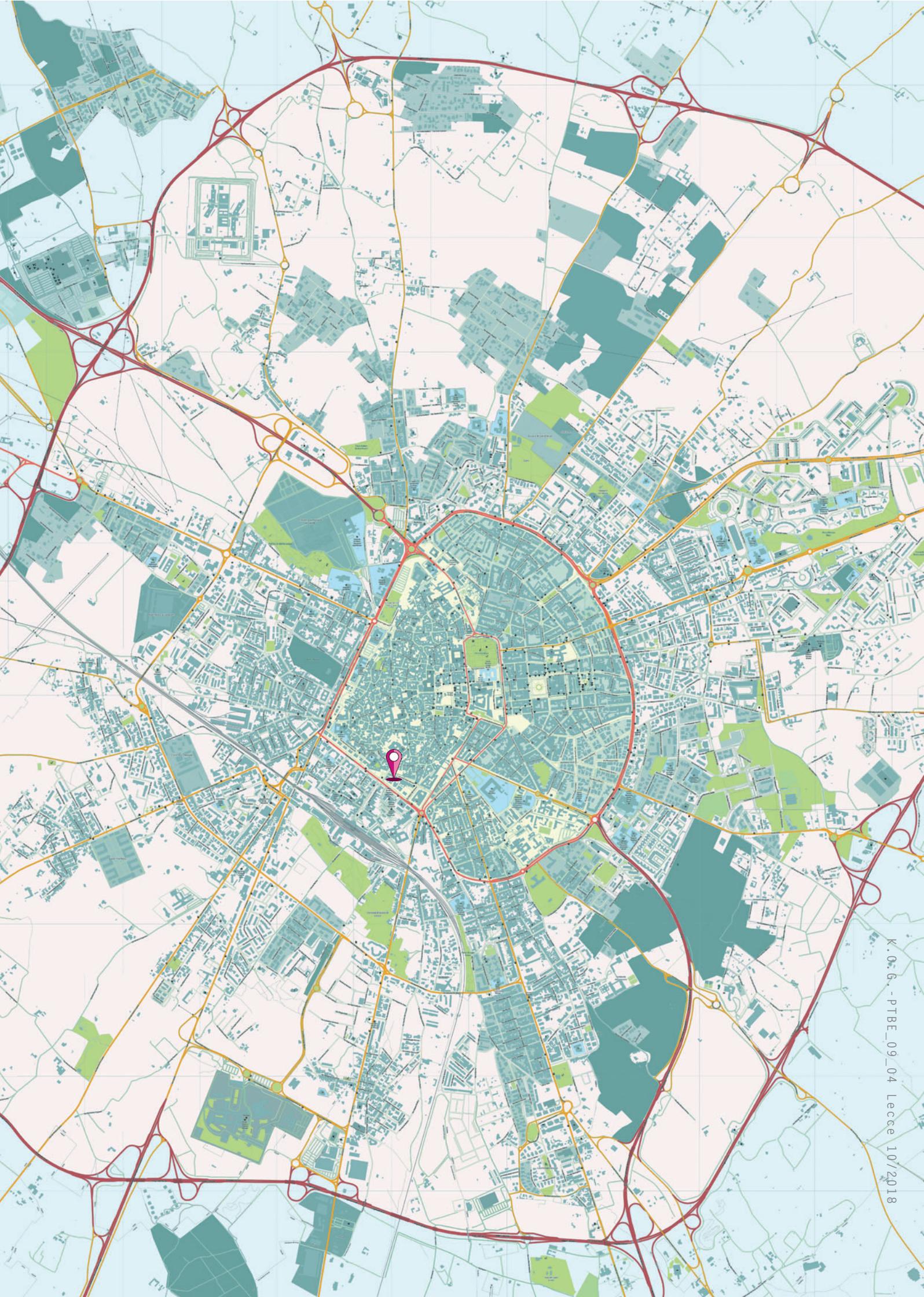
Aber meine Situation verlangt nach einem anderen Geschäftsmodell, nach neuen Formaten des Austausches. Oder, ich könnte auch sagen, nach einem anderen Austauschmodell und neuen Formaten des Gegengeschäfts - und Möglichkeiten der Produktion! Leider, und schlussendlich, habe ich mit meinem letzten Aufruf wegen der Entwicklung von LECCEBILITÀ, bei weitem nicht das gesteckte Ziel erreicht. Deshalb steckt das Projekt zwar nicht fest - I wo! - aber wir mussten es deshalb, nach dem Workshop Ende Juni, wieder um zwei Gänge runterschalten. Auf der folgenden Seite alles Neue dazu.

Eben: ein neues „Geschäftsmodell“! Dieses stand ja schon im [PTBE_06, Seite 13](#) zur Sprache, aber leider konnte sich auch die Kooperation mit Salvatore nicht so froh entwickeln, wie wir uns das ausgemalt hatten. Mehrere Ereignisse in seinem Leben, die ich hier nicht ausführen will, mussten es ihn (vorerst?) auf Eis legen lassen. Ich kann und will aber nicht warten, und mach damit einstweilen alleine - um einiges notgedrungen langsamer - weiter! Davon dann nach den LECCEBILITÀ-News.

An welchen Punkten ich mit allen anderen Projekten stehe, erfahrt ihr ganz zum Schluss in Kurzform. In Zukunft, nachdem ich mit dem nächsten und letzten PTBE LECCEBILITÀ, seine Gegenleistungen und diesen „Modellversuch“ abschliessen will, subscribiert bitte den Newsletter auf meinem online-Archiv unter www.omiotu.com, um auf dem K.O.G.laufenden zu bleiben. Aber daran erinnere ich euch dann nochmals ;)

Herzlichen Dank, grazie mille,
e viva la Evoluciòn!





LECCEBILITÀ

Gegenüber siehst du einen Ausschnitt der endgültigen Grafik, die ich für den Workshop Ende Juni erstellte. Wir druckten die Karte 3 x 3 m als PVC-Plane aus, legten sie zentral auf den Boden, arbeiteten rundherum und editierten direkt unsere Punkte darauf. Um dir das Projekt in Erinnerung zu rufen, schau hier rein https://omiotu.com/leccebilita_workshop - Hier auch noch [ein paar Bilder](#) dieser 3 Tage - 3 gute Tage! Das Ziel, 'den alles voraussetzenden Realisationsschritt', wie ich das im letzten PTBE nannte, also genug Information zu generieren, dass wir dann mit der Kartographie beginnen können, erreichten wir locker. Wir hatten über die ganzen 3 x ca. 4 Stunden rund 80 BesucherInnen, davon war ungefähr die Hälfte nur neugierig, die anderen dachten, sprachen und kartographierten aktiv mit.

Am letzten Tag machten uns die Freunde von [CITTÀ FERTILE](#) das Angebot, die Karte in ihrem Büro im Sitzungszimmer aufzuhängen, um dort weiterarbeiten zu können. Den Stadtplan hängten Dani und ich schon wenige Tage danach auf, aber erst vor drei Wochen konnten wir die Arbeit daran wieder aufnehmen. Auf dem Cover dieses Dokuments siehst du auf dem obersten, bunten Layer, an was wir gerade arbeiten - eine Studie zu den Indikatoren, mit denen dann die einzelnen „Sehenswürdigkeiten“ auf der Karte angezeigt werden sollen. Dort wo der einzige Indikator gesetzt ist, schreib ich dir gerade:) Aber an unserem jour fixe, Mittwoch im Sitzungszimmer, arbeiten wir immer noch vor allem an der Transkription der rund 100 Post-its und den korrespondierenden Punkten auf der Workshop-Karte. Das wird uns sicher noch 2, 3 Tage kosten. An weiteren 5, 6 Tagen werden wir dann noch spezielle Gäste (Leccekenner) empfangen, um die Arbeit an den „Punkten“ zu vertiefen und zu erweitern. Mitte Dezember gehts dann endlich ans Eingemachte!

Parallel schaff ich, wann immer es die Zeit erlaubt, an den Indikatoren und der Legende weiter. Apropos, Dani lernte vor wenigen Tagen eine Frau kennen, die vor ein paar Jahren schon, in einem Team von Sozialarbeitern und Aktivisten, eine Stadtkarte von Lecce erarbeitete, die das Stadtleben aus der „Sicht“ von behinderten Menschen infographierte. Aus Gründen, die uns noch nicht klar sind, wurde es dann aber nie publiziert, und sie bot an, uns diese Informationen zu überlassen. Sobald wir alles transkribiert haben werden, und auch die grundlegende Grafik und die Legende steht, schauen wir, wie aktuell diese Infos noch sind, und wie wir den Layer eventuell einbauen können.

Aber davor stehen wir noch vor ein paar anderen offenen Fragen - welche Kriterien führen uns zur definitiven Anzahl der Punkte, die wir im Print auf ca. 59x 84cm noch setzen können, ohne dafür Leserlichkeit opfern zu müssen? - welchen Ausschnitt und Massstab wollen wir festlegen, und wie weisen wir auf wichtige Punkte hin, die „knapp“ ausserhalb dieses Rahmens liegen? - wie müssen wir den Prozess aufbauen, dass er elegant in eine Onlineversion münden kann, die dort erlaubt alle und weitere Punkte, oder Korrekturen zu setzen? - müssen wir von jedem einzelnen „Punkt“ die schriftliche Erlaubnis einholen, um ihn setzen und publizieren zu dürfen?

Wir strengen an, dass wir es bis zum Jahreswechsel, sonst bis spätestens im frühen Frühling 2019 hinbekommen. Dann soll die Karte gedruckt und gefaltet und ready für den Strassenverkauf und den Versand sein. Deine bringe ich dann auch zur Post! Und dann wird dich auch der letzte K.O.G._ProjektTageBuchEintrag erreichen.

französisch souve-

nir, eigentlich =

Erinnerung,

zu: se souvenir =

sich erinnern

< lateinisch

sub_venire =

einfallen, in den

Sinn kommen

SOU_VENIR (Arbeitstitel, ehemals B-SHIRT, Verantwortung tragen)

es geht um eine Art Befreiung der K.O.G.-Projekte. Diese laufen ja alle weiter, aber ich muss sie von ihrer direkten Bindung an das „analoge Crowdfunding“ lösen. Und mir eine Alternative schaffen, wie ich sie [im PTBE_06. Seite 13 ganz unten](#) beschrieb:

~~B-SHIRT – Verantwortung tragen. Ein Verlag, der sich auf allereinfachste Formate konzentriert (Postkarten, Poster, T-Shirts, Tapeten, Bierdeckel, etc.) und auf diesen Formaten ausschließlich zur Darstellung bringt, was uns wirklich was angeht. Berührt. Wütend macht. Freude macht. Und, wieder als „Geschäftsidee“ - wann immer es möglich ist - mit den Kollegen vom Strassenverkauf, verlinkt.~~

Nur, dass der direkte, inhaltliche Link zum K.O.G. verschwindet, und sozusagen der ganze Scheiderbauer verlinkt und verlegt wird. Ich verspreche mir davon nämlich einen besseren, weil direkteren Verkauf, d.h. gleichzeitig bessere Möglichkeiten kooperieren und produzieren zu können. Und ich meine damit in erster Linie meinen lang ersehnten und immer wieder verschobenen ONLINE-HANDEL. Bis hierher hielt ich diese Projekte mit ihrem Crowdfunding, und meinen „zig Anderen..“ am laufen. Jetzt habe ich vor „alle“ meine Projekte zu „verwerten“, und sie über einen ganz anderen Kanal zu kommunizieren und anzubieten. Mein eigenes Geschäft, wird aber auch Zeit!

Das wird meinen Anteil an den K.O.G.-Projekten vorerst nicht anspornen, aber langfristig wird es das hoffentlich sehr wohl tun. Die einfache Idee ist, dass ich [mein ganzes Archiv](#) nach der Frage aussiebe, welche Arbeiten davon in die eine oder andere (Postkarten-, Poster-, T-Shirt-, Tapeten-, Bierdeckel-, etc.-) Serie gehen und verkauft werden können. (M)ein Kunstsouvenirversandhandel. Und dass ich dann posaune, Mails schreibe, und euch das Ganze irgendwann online vorstelle.

Klar, ich wünschte Salvatore brächte dann auch wieder die Idee für den lokalen Laden ins Spiel, würde ich mich doch am liebsten gleich direkt in das lokale „Souvenir-Geschäft“ einmischen, aber das bekomme ich ohne der Online-Shop-Voraussetzung, oder ohne Salvatores Möglichkeiten, sicher nicht auf die Reihe.

Der lokale „K.O.G.-Aussenhandels-Link“ hingegen, also die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen und Freunden vom hiesigen (und dortigen?) Strassenverkauf, soll aber bestehen bleiben. Da will ich unbedingt weiterhin versuchen, auch meine kommenden Projekte und Produkte in Beziehung zu denken und, wenn möglich, gemeinsam zu erarbeiten.

Das mit dem „Souvenir“ meine ich übrigens nicht ironisch, nein, nicht einmal metaphorisch. Ich liebe diese „Alltagsformate“, und mir gefällt die Idee der „Kunst als Mitbringsel“. Das popartige daran. Seine Erschwinglichkeit. Und die Weise wie sich diese Formate „selbst vertreiben“. **Willst du mehr dazu erfahren? Kannst du dir sogar vorstellen ein Partner in diesem Unternehmen zu werden? Dann schreib mir bitte, ich will dir einen sehr fairen Vorschlag machen.**

In welchem Zeitraum? Das hängt ganz davon ab, ob du mir schreibst oder nicht :-D, nein, im Ernst - das ist sehr schwer zu sagen. Wenn ich keinen Partner finde ziehe ichs alleine auf, und dann geht es nur Hand in Hand mit den täglichen Überraschungen, meinen Jobs, und meinen Erfolgen auf dem freien Kunstmarkt. Wird schon!



K.O.G._TUTTO QUANTO

..hier in Kürze der aktuelle Stand aller seit Frühling 2016 begonnener Kooperationen und Projekte. Was ich nicht erwähne ist abgeschlossen oder läuft ohne mir weiter.

COSMO

..nach wie vor: das Projekt, sein Name und das ursprüngliche Konzept für ein *kosmopolitanisches Restaurant* sind gestorben, aber die Absicht ein Solches in einem kleineren Massstab zu realisieren, besteht nach Arçenios leidenschaftlichem Anstoss wieder. Und wie! Weil es Anfangs als reines Vereinslokal betrieben werden soll, ist es rechtlich auch wesentlich einfacher. Für Arçenio ist das Projekt zentral, ich stosse erst dazu wenn der Raum steht..

NESSUNCONFINE

..das wichtigste, NESSUNCONFINE, also einen Verein dafür haben wir ja schon. Kommende Tage und Wochen werden wir ihn neu aufstellen und ein neues Vorstandstrio benennen.

LECCE-LEPORELLO / SALENTO-T-SHIRT

das Leporello muss ich schlussendlich selber machen, viel einfacher (..) und das wichtigste daran, das „gute Produkt in Händen der Strassenverkäufer“, bleibt sich ja gleich. Ich bin seit Mitte September dran, kann es sicher bis in einem Monat fertigstellen, weiss aber noch nicht, wie ich den Print finanzieren kann. Das T-Shirt gibts - muss nur noch siebgedruckt werden!

AMADOU - MODU MODU

die arbeitsintensivste Zeit für Migranten im ital. Süden, der Sommer, ist vorüber. Wissend, dass Amadou jetzt wieder Zeit und Nerven für Ideen und Pläne hat, werd ich ihn demnächst treffen - auch um zu sehen, ob er LECCEBILITÀ via MODU MODU vertreiben möchte. Wir sind gespannt, das wäre für Dani, CITTÀ FERTILE und mich das stimmigste.

BABACAR - DIASPORA CULTURA

Babacar fehlt einfach die Zeit und die Mittel, den notwendigen Verein für die Strassenzeitung aufzustellen und zu gründen. Aber jetzt, wo klar ist, dass unser Verein aktiv bleibt, möchten wir ihm bald vorschlagen, dass wir es via NESSUNCONFINE machen - vorausgesetzt er lässt uns das inhaltliche Konzept nochmals gemeinsam in Frage stellen.

D.A.I. - KÜNSTLERAUSTAUSCH

Frau Jutta Dieing, Leiterin vom Kulturamt Bregenz, war wie angekündigt Ende Juni zu Besuch. Gemeinsam mit ihrer Kollegin vom Kulturamt Lecce, Frau Antonella Agnoli, trafen wir uns zum Gedankenaustausch. Das lief an sich gut, das gegenseitige Interesse bestätigte sich auch beim ersten Treffen, aber Lecces neue Stadtverwaltung (= seit 20 Jahren das erste mal wieder ein bisschen links) hat grad noch einige anderen Sorgen. Wir verblieben, dass Jutta den nächsten Vorschlag für den Austausch formuliert und übermittelt. Ich bin gespannt ob die Kriterien ([siehe PTBE_06, S. 17](#)) weshalb es mich interessierte, noch Thema sein werden.

EUROPADINNER DER WELTENBÜRGER

Markus „Stocky“ Stockner, Kopf von [HELP FOR REFUGEES, Basel](#), war unlängst wieder einmal auf Kurzbesuch bei uns. Arçenio schlug ein europaübergreifendes Solidaritätsdinner zwischen Basel, Zürich(?), Wien(?), Bregenz(?), Sevilla(?), (?) und Lecce vor. Ich schlug vor, es Domenico Lucano und alle vertriebenen Migranten aus Riace zu widmen (...). Wir prüfen gerade auf beiden Seiten, also in Basel und hier, ob, wie und wann wir das organisieren können. Interesse daran mitzuarbeiten? Melde dich bitte! Wir suchen vor allem jemanden, der die ganze Pressarbeit im deutschsprachigen Raum machen kann.

MAPPE/MAPPA

..derer hats noch fünf. Wenn jemand potentielle Interessenten weiss, bin ich ihr/ihm sehr dankbar für den Kontakt! Hier ist das [PDF der Edition](#) zu finden. Shalomaleikum!